



Home | LZ-Markt | Anzeigen | LZ-Reisen | Abo-Service | CleverKarte | Ep@per | Online + Ticket-Shop

Lokales

Nachrichten
LZ-Sport
LG-Szene.de
Neu im Kino
LZ-Kindernachrichten
Hintergrund
LZ-Interviews
Virtueller Stadtführer
Kunstprojekt Doppelkopf

Video

Sülfmeister-Festumzug
Sülfmeister-Finale
Sülfmeister-Wettkämpfe 2008
1. Lüneburger Firmenlauf
Karaoke-Finale Stadtfest 08
Stadtfest 2008
Campus der Zukunft

In- und Ausland

24 Stunden News
Themen des Tages
Wirtschaft
Börse
Kalenderblatt
Computer
Wissenschaft
Boulevard
Musik
Kino
Sport

Gästebuch

lesen
schreiben

Service

LZ-Markt
LZ-Reisen
Sitemap
HVV-Fahrplan online
Studentenabo
Notdienste
Rat und Tat
Gesundheitsinfos
Telefontarife
Mittagstisch
Fachleute die helfen
Online Service

Veranstaltungen

suchen
eintragen



Stadt und Landkreis Lüneburg

Speicherviertel für Lüneburg Stadt und Architekten haben neue Pläne für ehemalige Standortverwaltung - Abriss nur teilweise

as Lüneburg. Hamburgs Speicherstadt ist weltberühmt, jetzt soll auch Lüneburg ein Speicherquartier bekommen, und zwar in der ehemaligen Standortverwaltung (StOV). Statt Abriss heißt es dort jetzt Aufwerten. Historische Gebäude neu nutzen und qualitativ hochwertige Neubauten entstehen lassen - das sieht ein neues Gesamtkonzept für die Nachnutzung der ehemaligen StOV an der Rabensteinstraße vor.



Das Computerbild zeigt, wie sich Investor und Stadt das Speicherquartier auf dem Gelände der ehemaligen Standortverwaltung vorstellen, oben der Lageplan.
Foto: nh

Entstehen soll ein "Speicherquartier Lüneburg", das eine Lüneburger Investorengruppe gemeinsam mit der Stadt entwickelt. Das bestätigte gestern Stadtbaurätin Heike Gundermann auf LZ-Anfrage. Und sie unterstreicht: "Erstmals setzt eine Investorengruppe darauf, Speicherhäuser zu erhalten." Das ist im Sinne der Stadt, hat in Lüneburg Tradition. "Ziel ist es, die StOV in der Qualität des Lüneparks zu entwickeln", sagt die Chefin der Bauverwaltung.

Planungen für die Nachnutzung des ehemals militärisch genutzten Geländes laufen seit zwei Jahren. Wie berichtet, möchte die Lebenshilfe sich auf dem Areal ansiedeln, außerdem sollen dort Gebäude für eine private Schule und einen Orthopädie-Fachbetrieb entstehen, auch Wohngebäude waren geplant. Ursprünglich sollten Speicher- und Lagergebäude sowie Werkstätten komplett abgerissen werden. Nur die Bäckerei sowie die Gebäude des Technischen Hilfswerkes (THW) und der Bundespolizei sollten stehen bleiben.

Die Stadtbaurätin erläutert das neue Konzept: Von der Rabensteinstraße aus soll entlang des THW eine neue Erschließungsstraße entstehen. Zwischen Bahn und Straße würde hinter dem THW ein neues Gebäude für den Orthopädie-Betrieb gebaut werden. Daran anschließen könnten sich Gebäude für die Tischlerei und Gartengruppe der Lebenshilfe. Im rückwärtigen Bereich des Geländes könnten weitere Werkstätten, Verwaltung und Küche der Lebenshilfe angesiedelt werden.

Die alte Bäckerei bleibt erhalten, sie könnte für eine kulturelle Nutzung vorgehalten werden. Daneben - Richtung Meisterweg - ist ein neues Gebäude für die private Schule geplant. Gundermann unterstreicht: "Die Gartenanlage zum Meisterweg hin bleibt unangetastet." Zwei Speicher werden zwar abgerissen, aber die beiden Speicher hinter der Bäckerei bleiben stehen, werden umgebaut. "In den Giebeln entstehen Fensterbänder für üppiges Licht. Die bestehenden Fenster werden vergrößert und die Dachgeschosse genutzt."

Einziehen sollen hier Gewerbe und Büros. Vis-È-vis sind vier moderne Wohngebäude mit großen Glasfronten geplant. Armando Esfandiary, Architekt der Investorengruppe, sagt: "Ziel ist die Erhaltung des Charakters des Speicherviertels einschließlich der Außenanlagen des Geländes. Zusätzlich werden hochwertige Neubauten mit barrierefreien Wohnungen und Tiefgaragen geschaffen."

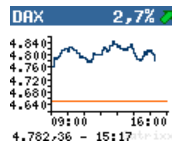
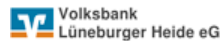
Laut Gundermann hat die Investorengruppe die Planung inzwischen mit der Lebenshilfe, dem Orthopädie-Betrieb sowie der Schule vorbesprochen. "Unsere Aufgabe wird es nun sein, im weiteren Planverfahren alle Interessen aufeinander abzustimmen - auch die der Stadt." Die muss nun aufgrund der neuen Nutzung mit dem Bund über den Kaufpreis verhandeln. In einem weiteren Schritt gehe es darum, das Konzept mit dem Land zu besprechen, verdeutlicht die Stadtbaurätin, denn es sollen Fördermittel eingeworben werden.

Zum weiteren Zeitplan sagt sie: "Wir wollen ermöglichen, dass Mitte des kommenden Jahres mit den Abbrucharbeiten, der Erschließung und den ersten Hochbauten begonnen werden kann."

© 2008 www.landeszeitung.de | [Impressum]
www.lz-kina.de | www.lgszene.de | www.lzsport.de | www.luenepost.de

Börse aktuell

präsentiert von

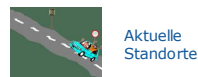


GREEN ...golten im Norden



Radarkontrolle

präsentiert von



Das Wetter

Wetter Lüneburg
Fr, 14.11.08



WSW
17 km/h
max 10 °C
min 8 °C
© meteo24.de

Ihre Meinung

Obamas Sieg ist ein historischer Triumph. Wird er die Riesenprobleme lösen und den amerikanischen Traum zurückbringen?

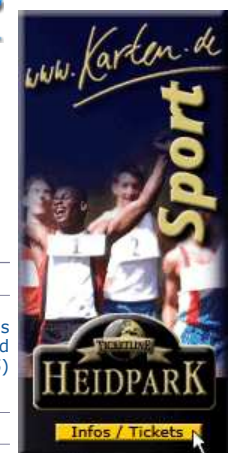
ja
 nein

abstimmen Ergebnisse

Spruch des Tages

Liebe ist - ein privates Weltereignis Alfred Polgar (1873-1955) österr. Schriftsteller

Webcam



[Kulturwegweiser](#)
[Ausstellungen](#)

Archiv-Abo

[Einloggen](#)
[Abo bestellen](#)

Forum

[aufrufen](#)

Fotos

[Fotogalerien](#)

Webcam

[WebCam Hotel Seminaris](#)
[Am Sande](#)

Sonstiges

[Regionallinks](#)

Impressum / Kontakt

[lesen](#)